

Es lebe der Friedhof!

Deutschlandweit fand am 19. und 20. September wieder der »Tag des Friedhofs« statt. Mit vielfältigen Aktionen lockten Steinmetze, Friedhofsgärtner und weitere am Friedhof tätige Gewerke Tausende von Menschen auf die Friedhöfe und präsentierten diese als Orte des würdevollen Gedenkens.

Es ist schon Tradition: Seit 2001 wird jährlich am dritten Septemberwochenende bundesweit der »Tag des Friedhofs« begangen – manchmal auch ein paar Tage früher oder später. »Erinnerung hat viele Farben« ist das Motto der Veranstaltung, die Steinmetze, Friedhofsgärtner, Bestatter, Friedhofsverwaltungen und weitere, am Friedhof tätige Gewerke jeweils vor Ort organisieren. Unterstützung erhalten sie dabei von Städten und Kommunen, Religionsgemeinschaften, Vereinen und Hilfsorganisationen. Eine ausführliche Programmübersicht über die geplanten Aktionen finden Sie unter www.tag-des-friedhofs.de.

Augsburg

Am Augsburger »Tag des Friedhofs« beteiligten sich neben Friedhofsgärtnern, Floristen und Bestattern sieben Steinmetze der Innung Augsburg/Nordschwaben unter der Leitung von OM Willi Brenner: Stefan und Matthias Maier, Christiane Hellmich, Johannes und Sebastian Wagner, Franz Seidl, Gotthard Wiedmann und Josef Hartmuth. Neben verschiedenen

Mustergräbern standen vier Urnenanlagenkonzepte im Vordergrund. Sie zeigten Alternativen zu den in Augsburg verbreiteten Urnenwänden. Und das mit Erfolg: der anwesende örtliche Umweltreferent Rainer Schaal konnte von der Idee einer Urnengrabanlage begeistert werden, die von der Steinmetz- und Gärtner-Innung auf städtischem Grund vorgehalten und von der Stadt verkauft wird. »Wenn man etwas tut, hat man auch Erfolg«, ist Willi Brenners Meinung zur überzeugenden Präsentation. Im Vorfeld der Veranstaltung vorgeschlagene Konzepte seien bisher immer abgelehnt worden, erinnert sich Steinbildhauermeister Stefan Maier. Eine Urnenanlage in Form einer Spirale stammt von ihm. Durch eine Grundbepflanzung, die ein Friedhofsgärtner unterhält, und zusätzliche Pflanzrahmen erlaubt sie Trauerrituale, aber entpflichtet auch von der Pflege, wenn es der Kunde wünscht. Ein weiteres Konzept wurde von der Urnenhain KG unter GF Rainer Kuhn vorgestellt: Der sog. »Urnen-

KURZINFO:

IMAGE-KAMPAGNE DES BDF

Vorbildlich ist die neue Image-Kampagne des Bunds deutscher Friedhofsgärtner, BdF. »Es lebe der Friedhof!« steht unter den ungewöhnlichen Motiven, mit denen gezeigt werden soll, wie kreativ Grabgestaltung sein kann und wie wichtig ein Ort der Trauer auf dem Friedhof ist. Die Kampagne wirbt bundesweit in Form von Print-Anzeigen, Werbegroßflächen und einem Fernsehspot. Lüder Nobbmann, Vorsitzender des BdF, bezeichnet die Kampagne als »Meilenstein in der

Geschichte unseres Berufsstandes«. Laut Roland Wagner, Marketingverantwortlichem des BdF, gelingt der Aktion die Gratwanderung zwischen Provokation und Wahrung der erforderlichen Pietät. Weitere Informationen zur Kampagne finden Sie unter www.es-lebe-der-friedhof.de



Kampagnenmotiv des BdF

hain« besteht aus Einzelgräbern mit jeweils einer Grabplatte oder -stele sowie einem Pflanzrahmen. Eine verrottbare Urne wird in eine eigens entwickelte offenporigen Beton-Fundamentröhre ohne Boden eingelassen. So kann die Asche zu Erde und der Betonkörper nach Ablauf der Ruhezeit wieder neu bestückt werden. Durch das neue Fundament können die Gräber versetzt platziert werden und ermöglichen so eine individuelle Anordnung. Hinterbliebene können direkt am Ort der Beisetzung trauern.



Stefan Maier erklärt sein Urnengrabstättenkonzept aus Stelen (Material: Jurakalk).



Beton-Fundamentröhre aus dem Konzept »Urnenhain«



Urnengrabanlage »Wie Blätter im Wind« aus Muschelkalk von Christiane Hellmich

Düsseldorf

30 Mustergräber mit Grabsteinen von acht Betrieben und ein neues Konzept einer Gemeinschaftsgrabanlage präsentierte die Düsseldorfer Steinmetzzinnung zusammen mit der Steinmetz-Einkaufsgenossenschaft am 12. und 13. September ihren Besuchern. Großen Zuspruch fand v. a. die lebende Werkstatt, wo Arne Breining kleine Kiesel mit den Wunschnamen der Besucherkinder beschriftete. Die diesjährige Kammeriegerin Johanna Zoicas zeigte die Entstehung eines Steinkissens, während die Gärtner-Azubis das Anlegen einer guten Grabbe-pflanzung vorführten. Darüber hinaus boten u. a. Friedhofsführungen, Vorträge, Jazzmusik und ein Orgelkonzert reichlich Anreize, den Friedhof mit »Leben zu füllen«.

Frankfurt am Main

Viele tausend Besucher informierten sich am 20. September bei über 20 beteiligten Organisationen auf dem Hauptfriedhof in



30 Mustergräber hatten Steinmetze und Gärtner auf dem Düsseldorfer Friedhof angelegt.

Frankfurt am Main. Der von zehn Kollegen der Steinmetzzinnung Hessen-Mitte, Bezirk Frankfurt, betreute Stand mit großem Zelt, zeigte die Vielfältigkeit des Steinmetzhandwerks, u. a. in Form von einer Kindersteinmetzhütte, Themen- und Mustergräbern sowie Informationen über Symbolik und Grabmalvorsorge. Die Live-Vorführung »Versetzen eines Grabsteines« vom Rasenstück bis zum fertigen Grab



Zwei der neun Stationen des sog. »Kreuzwegs« auf dem Hauptfriedhof in Frankfurt am Main

sie haben die Ideen.
WIR DIE WERKZEUGE.

SD-SCHLEIFSCHEIBEN

*Diamantbesetzte Trackschleif-scheiben SD-100 und SD-200
Für Marmor, Granit, Keramik,
Glas, Ziegel und Fliesen
Wieder eine gute Idee von SKF*

Jetzt Infos anfordern:
SKE GmbH, Diamantschleifwerkzeuge
Südstraße 29, D-95615 Marktredwitz
Telefon (09231) 9691-0, Telefax (09231) 667135
e-mail: info@ske-diamantwerkzeuge.de
www.ske-diamantwerkzeuge.de

Sanwa Kenma Europe

PLEIN BRONZEN

Skulpturen • Schriften • Brunnen • Tafeln
Lampen • Schalen • Vasen • Tiere • Figuren

Wir fertigen für Sie in exklusiver Einzelanfertigung sowie in anspruchsvoller Serienfertigung in Bronze-, Messing-, Aluminiumguss u. Edelstahl.

KUNSTGIESSEREI PLEIN GmbH • Bahnhofstraße 69 • 54662 Speicher/Germany
www.plein.de ☎ 0049 (0)6562/9673-0 📠 0049 (0)6562/2016

www.natursteinonline.com



Der »Tag des Friedhofs« fand auch mitten in der Hamburger Fußgängerzone statt.



Eine schöne Kulisse für die Veranstaltung bot die Friedhofskapelle auf dem Krefelder Friedhof.

fand ebenso großen Zuspruch wie die neu erstellten Urnengemeinschaftsanlagen. Den Höhepunkt stellte ein »Kreuzweg« mit neun Stationen dar, der u. a. bearbeitete Sandsteinquader mit symbolischer Bepflanzung zeigte. Darüber hinaus verteilten Steinmetze, die Genossenschaft der Friedhofsgärtner eG, das Katholische Zentrum der Trauerseelsorge und eine Künstlerin eine Kreuz-Christi-Darstellung aus »LebKuchen« an die Besucher. Aufgrund der positiven Resonanz der Besucher wird der »Tag des Friedhofs« in Frankfurt ein wichtiger Bestandteil der Darstellung des Steinmetzhandwerkes und der Friedhofskultur bleiben, sind die Organisatoren überzeugt.

Hamburg-Altona

»Alle reden davon, dass wir unser Handwerk und die Bestattungskultur bekannter machen müssen, jedoch kommen zum »Tag des Friedhofs« nur die Leute, für die Friedhof eh ein Thema ist«, sagt Steinmetzmeister Bert Ulrich Beppler, GF der Carl Schütt + Sohn GmbH. Deshalb seien er und sein Kollege Lars Rehder, ein Friedhofsgärtner, unter die Leute gegangen – nämlich direkt in die Fußgängerzone. Es gelang ihnen, die zwei lokalen Friedhöfe für ihre Aktion zu gewinnen. »Dort stehen wir nun seit vier Jahren und freuen uns über die unterschiedlichsten Reaktionen«, erzählt Beppler. Mitten in der Stadt präsentierten sich dieses Jahr am 19. September die Friedhöfe mit diversen Maschinen, und Mitarbeiter informieren über Bestattungsformen und Gräber. Ein Gärtner hatte eine Floristin und ein mobiles Grab dabei, die Steinmetze arbeiteten vor Ort und führten vor, wie »etwas andere« Grabmale entstehen. Am Sonntag fand der »Tag des Friedhofs« wie gewohnt auf dem Hauptfriedhof Altona statt – mit Rundtouren, einer Hebebühne, Kinderwerkstätten, Führungen und vielem mehr.

Köln

Statt einen »Tag des Friedhofs« zu veranstalten, beschlossen die Mitglieder des Arbeitskreises Friedhof in Köln, Anfang November ein Symposium mit Vertretern aus Politik, Verwaltung und den beteiligten Gewerken zu organisieren. Ziel ist es, konstruktiv über die Zukunft der städtischen Friedhöfe zu diskutieren. Zu Redaktionsschluss lagen noch keine Informationen vor, ob die Veranstaltung letztlich stattfand.

Krefeld

Der »Tag des Friedhofs« in Krefeld wurde am 13. September auf dem Hauptfriedhof von der Stadt organisiert. Die Steinmetze präsentierten sich in einem Pavillon mit viel Informationsmaterial, insbesondere zur Steinpflege. Der Steinmetz-Nachwuchs demonstrierte die Herstellung eines Kerzenständers. Die Mustergräber zeigten eine gelungene Komposition aus gestalteten Steinen und ausgefallener Bepflanzung. Bedauerlicherweise fiel die Besucherzahl dieses Jahr aufgrund verschiedener Konkurrenzveranstaltungen in der Stadt geringer aus als erwartet.

Lübeck

»Orte, die gut tun« – unter diesem Motto stand der »Tag des Friedhofs« am 12. September in Lübeck-Kücknitz. Bewusst lehnten sich die Organisatoren an den Leitspruch der Sonderpräsentation auf



Auch der Nachwuchs zeigte auf dem Krefelder Friedhof sein Können.

KURZINFO Merkblatt mit Anregungen

Laut dem Bundesverband Deutscher Steinmetze bietet der »Tag des Friedhofs« eine gute Gelegenheit, Friedhöfe als Orte des würdevollen Umgangs mit den Toten und der Trauerbewältigung zu präsentieren. Um interessierten Innungen Anregungen für mögliche Aktivitäten zu geben und die Vorbereitung zu erleichtern, hat der BDS ein Merkblatt mit möglichen Programmbausteinen entwickelt. Es ist bei Stefan Reinmüller, Tel.: 069/576098, erhältlich.



Kabarett mit Pastor Reinhard Reetz und seiner Frau Hanne-Lore in Lübeck-Kücknitz



Junge Leute auf dem Friedhof Waldhusen verschickten ihren »Gruß nach oben«. Fotos: Stefan Wolf

VORTRAG

Im Rahmen des abwechslungsreichen Vortragsprogramms auf dem Augsburger Friedhof referierte u. a. der Landschaftsarchitekt Prof. Dr. Gerhard Richter von der FH Weihenstephan. Er verdeutlichte in seinem Vortrag, wie sich gesellschaftliche Veränderungen wie z. B. größere Mobilität, steigende Lebenserwartung und verstärkte Abwanderung aus einigen Regionen Deutschlands auf den Friedhof auswirken. Richter ging dabei auf Trends, Chancen und Grenzen dieser Folgen ein. »Den einzigen Ausweg sehe ich in Qualität und Offenheit für alternative Bestattungsformen«, so der Referent. Als positives Beispiel führte er mehrmals den Karlsruher Friedhof an, wo es inzwischen eine sehr moderne Aussegnungshalle gibt. Des weiteren forderte Richter, wieder mehr Symbolik in die Friedhofsgestaltung zu integrieren.

der Stone + tec an. Veranstaltungsort war der Friedhof Waldhusen, der dieses Jahr sein 100-jähriges Jubiläum feiert. Über einen mit Palmen gesäumten roten Teppich wurden die Besucher vom Eingang stillvoll an den Infoständen des Arbeitskreises (AK) Trauerkultur entlang geleitet. Laut Stefan Wolf vom Natursteinwerk

Rechtgläub-Wolf, ist der AK schon ein »gut eingespieltes Team«, das jedes Jahr die Qualität der Veranstaltung sichert. Neben Ausstellungen, Informationen und Präsentationen gab es u. a. die sog. »Seelenbretter®« der Künstlerin Bali Tollak zu sehen, die sich von den Totenbrettern aus dem Bayerischen Wald inspirieren ließ.

Lithofin®

Krönen Sie Ihre Arbeit ...

... mit LITHOFIN-Produkten zum Reinigen, Schützen, Pflegen.

AZ 77c-D1.09
LITHOFIN AG · D-73240 Wendlingen
Tel. (07024) 9403 -0 · info@lithofin.de · www.lithofin.de

weha 27./28.11.09

Infotage

Tanke schön!
Tankgutschein im Wert von € 150,- für Ihren Einkauf im Warennettwert von mindestens € 1500,-*

Roboter-Vorführung!
in Vollfunktion! Bearbeitung eines Werkstückes live vor Ort!

*Nur bei persönlichem Erscheinen auf den Weha Infotagen. Ein Gutschein je Firma.

weha Ludwig Werwein GmbH
Wikingerstraße 15
86343 Königsbrunn • GERMANY
Tel. +49(0)8231/6007-179
Fax +49(0)8231/6007-132
www.weha.com • info@weha.com



In der Lebenden Werkstatt auf dem Friedhof Kaldenkirchen wurde ein »Menschenturm« gestaltet.



Unter der Leitung von Steinbildhauer Karl Vogt (Fa. Weber Naturstein) haben Lehrlinge der Innung Ulm eine historische Grabmalanlage restauriert.

Dass man über den Tod auch Lachen kann, zeigten Pastor Reinhard Reetz und seine Frau Hanne-Lore in ihrer Kabarettvorstellung »Auf alles vorbereitet«. Darüber hinaus gehörten Kutschfahrten, musikalische Unterhaltung, Gottesdienste und Führungen zum Rahmenprogramm. Kin-

der konnten u. a. in der Lebenden Werkstatt selbst am Stein arbeiten, an einer Rallye über den Friedhof teilnehmen und an Ballons ihre »Grüße nach oben« verschicken.

Nettetal

Der Kreis Nettetal organisierte seine »Friedhofstage« in diesem Jahr in Kaldenkirchen. Schon am 28. August startete die Gesamtveranstaltung mit einem »Mundartabend« im Bürgersaal, an dem Hotte Jungbluth sein Bestes gab. Am 12. und 13. September lockten Vorträge über Erbrecht und Patientenverfügungen, Friedhofsführungen und eine abwechslungsreiche Ausstellung von Steinmetzen, Gärtnern und Bestattern viele Besucher an. Im Vorfeld wurden Kindertagesstätten und Schulen mit eingebunden. Die Ergebnisse des Projekts »Tod und Abschied« wurden in der Friedhofskapelle ausgestellt. Kinder konnten ihre Wunsch- oder Grußkarten für Verstorbene mit Ballons in den Himmel schicken. Steinmetz Hans-Jürgen Visé erklärte den Besuchern die Entstehung eines Grabmals vom Ent-

wurf bis zur Umsetzung. Am Stand des Ateliers Manfred Mangold konnten Kinder Menschenfiguren in Steinwürfel meißeln, die später aufeinander gestapelt einen Turm aus Menschen bildeten.

Ulm

In Ulm beging man den »Tag des Friedhofs« am 18. Oktober. Der Arbeitskreis Friedhof, bestehend aus dem Friedhofsamt, den Dekanen Ernst-Wilhelm Gohl und Matthias Hambücher, der Hospizgruppe, den Bestattern, Friedhofsgärtnern und Steinmetzen, hatte ein vielfältiges Angebot auf die Beine gestellt: Eine im Rahmen einer Lehrlingsaktion restaurierte, historische Grabmalanlage, die nun als Urnengemeinschaftsgrab genutzt werden soll, wurde von den Steinmetzen feierlich an die Stadt übergeben. Weiterhin präsentierten diese eigene Grabmalentwürfe (keine Handelsware!) – darunter auch eigenwillige Urnengestaltungen von August Weber, stellvertr. Obermeister der Innung Ulm. »Wir verstehen uns als Partner der Stadt, der seine kulturhistorische Verantwortung ernst nimmt und in eine neue Zeit trägt«, betont Weber. So habe die Stadt Ulm bereits zugestimmt, dass auf dem städtischen Friedhof eine von Steinmetzen und Gärtnern gestaltete Friedhofsabteilung errichtet werden darf. Diese soll in Anlehnung an Günter Czasnys Ausführungen über »Orte, die gut tun«, zu einem »Wohlfühlort« werden. Wie ein solcher Ort aussehen kann, zeigte die Visualisierung des Projekts »Räume der Erinnerung«, wo u. a. ein Familiengrab gleich neben einem Urnengrab platziert war. Stellvertretend für das »reiche Bürgertum und den Hartz-IV-Empfänger« verwiesen sie auf eine neue Art der Kommunikation auf dem Friedhof. Die positive Resonanz der Bevölkerung aus den persönlichen Gesprächen mit den Steinmetzen zeigte, dass sie offen für derartige Angebote und ihre Umsetzung ist. Außerdem hatten Besucher der Veranstaltung u. a. die Möglichkeit zuzuschauen, wie Steinmetze der Innung Ulm und Metallgestalter in einer Lebenden Werkstatt arbeiten, und wie ein Grab ausgehoben wird. Das Ausschmücken der Feierhallen und Aufbahrungsräume hatten die Friedhofsgärtner übernommen.

KURZINFO

GRAB-PATENSCHAFT

Aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen werden immer mehr historische Friedhöfe aufgegeben und alte Grabmale verfallen. Um dies zu verhindern und diese Gräber zu erhalten, hat die Verbraucherinitiative Aeternitas ein Projekt zur Vermittlung von Grabpatenschaften ins Leben gerufen. »So findet eine Rückbesinnung auf die Grabmalkultur des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts statt«, meint Hermann Weber, Vorsitzender von Aeternitas. Darüber hinaus hat die Initiative zusammen mit dem Bund Heimat und Umwelt eine Datenbank »Historische Friedhöfe in Deutschland« mit ca. 6000 Objekten erarbeitet. Sie ist als CD-ROM erhältlich und in Kürze auch im Internet zugänglich.



Pflegeleichte Urnengrabgestaltung aus Wasa-Quarzit von August Weber



Die Teilnehmer am Lehrlings-symposium in Wetzlar

Außerdem fanden Führungen über den Neuen Friedhof und eine Besichtigung des Ulmer Krematoriums statt.

Wetzlar

Bereits zum dritten Mal fand der »Tag des Friedhofs« in Wetzlar statt. Unter der Schirmherrschaft der Stadt und den Angestellten des Grünflächenamtes fanden bei schönem Wetter ca. 600 Besucher den Weg auf den neuen Friedhof. Alle am Friedhof tätigen Gewerke präsentierten sich mit verschiedenen Aktionen: Die Steinmetzbetriebe Zimmermann und Löll, Stein Stark, Bück und Jürgen Reitz hatten eine Mustergrabanlage errichtet, die dauerhaft von Friedhofsgärtnern betreut wird. Ferner zeigte ein »Zelt der Besinnung« Grabmale und personenbezogene Schriftbänder. Parallel fand an den beiden Tagen das Lehrlingssymposium statt, das jedes Jahr in einem anderen Bezirk der Innung Hessen Mitte veranstaltet wird. Fünf Auszubildende aus allen Lehrjahren und Bezirken fertigten Vogeltränken aus Diabas-Findlingen. Die Werkstücke sollen der Stadt Wetzlar gestiftet und auf dem Friedhof aufgestellt werden. Durch den Verkauf gespendeter Getränke und Speisen wurden Einnahmen von knapp 1 300 € erzielt. Die Steinmetzinnung Hessen Mitte rundete den Betrag, der anschließend dem Kinderhospiz Gießen gespendet wurde, auf 1 500 € auf. Jürgen Reitz, OM der Innung, freute sich über die gelungene Veranstaltung. Solch ein Einsatz und harmonisches Miteinander aller Gewerke auf dem Friedhof sei nur durch



Das »Zelt der Besinnung« auf dem neuen Wetzlaer Friedhof

die lange intensive Zusammenarbeit am Tag des Friedhofs entstanden. Reitz ist überzeugt: »Wir können nur gemeinsam mit allen Gewerken einen attraktiven Friedhof erschaffen und erhalten.«

Susanne Storath

unter Verwendung des von den Innungen zugesandten Materials

Sicher gab es weitere Aktionen, von denen wir nichts erfahren haben. Die Redaktion hat alle Landesinnungsverbände mit der Bitte angeschrieben, alle am Tag des Friedhofs aktiven Innungen zur Übersendung von Informationen und Bildern zu ermutigen.

TAG DES BADES

Parallel zum »Tag des Friedhofs« fand am 19. September bundesweit der »Tag des Bades« statt. An dem von der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS) organisierten Aktionstag präsentieren zahlreiche Aussteller die Neuigkeiten der Sanitärbranche. Auch die Mitglieder von Aqua Cultura, dem Qualitätssiegel führender Badeinrichter, zeigten Architekten, Kunden und Bauherren in ihren Studios hochwertige Lösungen und neueste Trends.

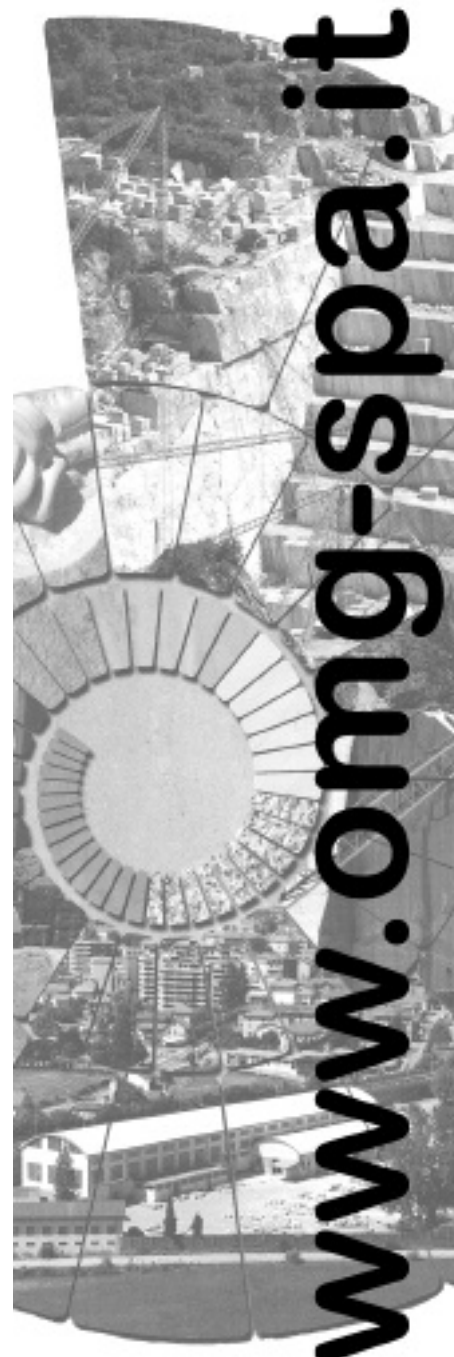
KURZINFO

O.M.G. spa

OSSOLA MARM E GRANITI

SPALTMATERIAL
FÜR GRABMALBEREICH
UNMASSPLATTEN, BODEN
UND FERTIGARBEITEN

SPEZIALISTEN FÜR
PALISSANDRO MARMOR,
SERIZZO
UND TESSINER GRANITEN



28845 DOMODOSSOLA (VB)-ITALIEN

VIA TORINO, 23

tel. 0039-0324-481481

fax. 0039-0324-243648

e-mail: info@omg-spa.it